

«Ich brauche die Fachstelle»

FDP Baselland Die Partei fasst ihre Parolen und setzt sich fürs Gleichstellungsbüro ein

DANIEL AENISHÄNSLIN

Peter Issler, Muttenzer alt Gemeinderat, sprach von einer «gewissen Sympathie», die er dem Anliegen der Baselbieter SVP entgegenbringe. Letztere will mit ihrer Gesetzesinitiative die Baselbieter Fachstelle für Gleichstellung von Mann und Frau (FFG) abschaffen. «Die Aufgaben der Fachstelle sind weitgehend erfüllt» sagte Issler, «jetzt haben wir die Gelegenheit, etwas abzuschaffen, das nicht unbedingt nötig ist und sonst noch in zehn Jahren da sein wird.» Die Parolenfassung zu dieser Gesetzesinitiative war die umstrittenste am Parteitag der FDP Baselland im Münchensteiner Kuspo. 60 Mitglieder lehnten die Initiative ab, während 29 sie guthiessen und 14 sich enthielten.

Fortschritte im Baselbiet

Gegen die Abschaffung sprachen sich Landrätin Christine Mangold und Finanzdirektor Adrian Ballmer aus. Mangold verwies auf den Schweizerischen Gleichstellungsindex, der besagt, dass die Gleichstellung im Baselbiet voranschreite, seit die Fachstelle ihr Arbeit aufgenommen habe: «Sie ist aber noch nicht erreicht.» 1990 sei das Baselbiet im nationalen Vergleich noch auf Rang 19 gelegen, heute auf Rang zehn. Auch der Kanton Zug sei 1990 auf Rang zehn gelegen. Nach 1995 verzichtete man in Zug auf die Fachstelle und liege heute auf Rang 21.

«Ich brauche die Fachstelle», sagte Regierungsrat Adrian Ballmer, «sonst muss ich mich im Alltag persönlich darum kümmern.» Auch sei die FFG nicht allein für die Bedürfnisse der

weiblichen Bevölkerung da. So könne beispielsweise in der Schule noch besser auf die Bedürfnisse der Buben eingegangen werden. Es habe sich gezeigt, dass die heutige Schule nicht deren Entwicklungsverlauf angepasst sei: «Am Gymnasium schliessen mehrheitlich Mädchen ab. Wir riskieren, dass die Buben wegen des Systems durchfallen.» Der finanzielle Aufwand für die FFG sei mit rund 500 000 Franken ein geringer. «Schaffen wir sie ab, sparen wir praktisch gar nichts.»

Mit eindeutigen Mehrheiten wurden die übrigen Parolen gefasst. Nein sagt die Baselbieter FDP zum Verfassungsartikel «für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung». Auch der anwesende FDP-Nationalrat Felix Gutzwiller vermochte die Anwesenden nicht umzustimmen. Nein sagt sie auch zur Volksinitiative «für demokratische Einbürgerungen» und zur Volksinitiative «Volkssouveränität statt Behördenpropaganda». Ja sagt sie dagegen zur Teilrevision des Gesetzes über die Verfassungs- und Verwaltungsprozessordnung.

Präsident mit Charme

Während alt Land-, Regierungs- und Ständerat Hans Fünfschilling mit Ovationen verabschiedet wurde, führte der 35-jährige Michael Herrmann erstmals als Parteipräsident durch den Parteitag. Er tat dies sicher und mit auf Politbühnen seltenem Charme. Er wünschte sich eine FDP, die wieder grösseren Zustrom erhalte. «Ich weiss, die Wende schaffen wir nicht von heute auf morgen», sagte er.